

ZWEI ANSICHTEN DES HIMALIEN-GEBIRGES.

Im Mittelpunct von Asien erhebt sich das größte und höchste des bis jetzt bekannten Gebirgs-Plateau's, fast ohne Zweifel als Wohnort der ersten Menschen anzunehmen.

Die Bergkette, die es im Süden umgibt und in der Sprache der Hindus *Tchoudrak-hara* (Mondgebirge) heißt, theilt sich in die westliche — dem Hindukush oder Indischen Caucasus, welche den Indus durchläßt und das weite Thal von *Kaschmir* umschlingt und in die östliche — das Himalien-Gebirge (Wohnung des Schnees), der *Alpen Imant, Sander und Hivodas*.

Die nördliche Kette des *Himalien* bildet den Hauptkamm und ist von *Hindokush* aus schon in einer Entfernung von 45 geographischen Meilen zu sehen. Die Höhe des höchsten gemessenen Pikes (und der Engländer *Pick 26 582* Fuß über dem Meere).

Alle diese Messungen sind jedoch nur aus der Ferne aufzunehmen gewesen, denn dem höhern Gebirge sich zu nähern ist wohl eine Unmöglichkeit. Alle Schrecknisse der Natur in Klippen, Klüften, unergündlichen Tiefen, Wasserfällen, Gletschern und den furchtbarem Schneemassen finden sich hier in solcher Blasenfülle vereinigt vor, daß die Gefalten, welche Bergbesteiger in der Schwärze einzuzeichnen haben, als wahres Miniaturgemälde dagegen erscheinen. Kaum kann man bis in die mittlere Region, wo sich schon kein Schnee mehr findet und anders vordringen, als in schmalen Klüften, welche hundert Plätze neben ihren Betten in den Gebirgsthälern offen lassen.

In diesen Grenzgebirgen, die sich von Ferner als steingrün, braune und lebergrüne Felsen zeigen, entspringen Asiens größte Flüsse, der *Indus*, die *Grampoutra*, die *Janna*, die Quellflüsse des *Ganges* u. s. w. Nach den letzteren wallfahrten seit Jahrtausenden zahllose Pilger und fast jeder Schritt des Weges dahin ist durch Mythen der *Sanskrit* geheiligt — bis dahin sind auch namentlich die *Kuropier* gekommen.

Unsere beiden Tafeln zeigen das Gebirge von der Südseite aus zwei merkwürdigen Puncten zwischen dem 95½ bis 96½ Längen und 31½ Breiten Grad, da wo die Quellen der *Begiani* und der *Forna* liegen, die jedoch in dem Felsen-Chaos nicht zu erkennen sind. Im Hintergrund der weiße Schneekamm, daraus die mittlere Region in ungeheureren Granitmassen, mit spärlicher Vegetation, im Vordergrund theilweise Waldung, Vegetation besonders der *Rohel* oder die *Indische Acacia*.

In der mittleren Region finden sich fast nur *Wälder* und *Alpenpflanzen*, von *Säugthieren* der *Argali*, die *Gemse*, und der *Büffelstier*; weiter herunter wohnen der grüne *Ochs*, die *Cachemir-Ziegen*, *Raublöwe*. Auf dem Nordabhang des Gebirges zeigen sich mehr *Europäische Jahreszeiten* und *Vegetation*, die *Flora* und *Früchte Europas*, *Pflaumen*, *Rosen*, die meisten *Forstbäume*, *Walnüsse* etc., er senkt sich nicht so weit, wie der südliche herab und seine niedrigste Fläche ist immer noch einmal so hoch als *Bichtelgabel* und *Boschen*.

Der südliche Abhang senkt sich nicht plötzlich ab, sondern bildet eine ziemlich bedeutende, das nördliche *Hindokush* umfassende *Terrasse*, seine Thäler liegen 3000 — 4000 Fuß über der heißen Tropenfläche von *Bengalen* und genießen eines wahrhaft *paradiesischen* Klimas. In ihnen vereinigt sich *Indians* *Vegetation* mit der *Europäischen*, *Orangen* und *Granaten*, *Äpfel* und *Walnüsse*, *Reis* und *Gerste*, *Flachs*, *Hanf* und *Baumwolle* wachsen da nebeneinander. An *Thieren* lebt hier der *Elephant*, der *Bär*, der *Tiger*, das *Muschthier* etc.

Dieser Landstrich ist den *Europäern* bis in das erste Zeitalter des 19. Jahrhunderts fast unbekannt geblieben. Die *Kriege* der *Braven* mit *Nepaul* führten sie in diese Gegenden, von denen sie sich einen Theil unterworfen haben. Ihnen gehören da die *Landschaften* *Sikare*, *Gurmal*, *Kamaon* u. s. w., an *Nepaul* und *Arawa* stehend.